Von den Problemfeldern zu den Forderungen

Mobilisierungstagung für Leader*innen

ORT, 10. September 2019

Problemfeld 1: «Soziale Arbeitsbedingungen» bei der Post

Gesundheit, Perspektiven für Mitarbeitende, Mitwirkung im Betrieb, Erholungs- und Freizeit

Positiv

- Post hat die SUVA-Charta unterschrieben, Post nimmt Unfallprävention ernst
- Post bietet theoretisch vergleichsweise gute Mitwirkungsmöglichkeiten (GAV, PeKo, Sozialpartnerschaft, FaKo's)
- «Work-Life-Balance», «Burn-Out», «Stress am Arbeitsplatz» ist gesellschaftliches Thema

Problemfeld 1: «Soziale Arbeitsbedingungen» bei der Post

Gesundheit, Perspektiven für Mitarbeitende, Mitwirkung im Betrieb, Erholungs- und Freizeit, prekäre Arbeitsverhältnisse

Negativ

- Verschleisserscheinungen und gesundheitliche Probleme bei langjährigen Mitarbeitenden und spezifischen Berufsgruppen – Post macht zu wenig
- Die Mitwirkung bleibt an vielen Orten theoretisch – Post fördert zu wenig
- Trennung von Arbeit und Freizeit wird nicht durchgesetzt. Vorgesetzte verlangen einseitig Flexibilität, planen schlecht oder ändern Planung kurzfristig – Post schaut zu
- Post setzt immer mehr auf prekäre Arbeitsverhältnisse wie Kettenverträge, Temporärarbeit, permanente Unterbeschäftigung – Post spart auf Kosten der Schwächsten

Problemfeld 2: «Attraktive Arbeitsbedingungen» bei der Post

Lohn, berufliche Weiterbildung, moderne Arbeitsmodelle, Gleichstellung, Arbeitszeit

Positiv

- Post hat in vielen Bereichen dank GAV vergleichsweise gute Arbeitsbedingungen
- Post bekennt sich zur Lohngleichheit zwischen Mann und Frau
- Post propagiert schon heute berufliche Weiterbildung

Problemfeld 2: «Attraktive Arbeitsbedingungen» bei der Post

Lohn, berufliche Weiterbildung, faire Arbeitsmodelle, Gleichstellung, Arbeitszeit

Negativ

- Post hat in letzten Jahren Arbeitsbedingungen verschlechtert oder versucht sie zu verschlechtern – Post spart auf Rücken des Personals
- Teilzeit wird immer mehr zum Standard. Auch unfreiwillig. – Post nutzt Teilzeit als Flexibilisierungsmöglichkeit
- Post verlangt immer mehr Flexibilität – Post wendet Flexibilisierung einseitig an
- Gleichstellung noch nicht vollständig umgesetzt – Post muss mehr tun
- Wöchentliche Arbeitszeit ist bei der Post mit 42h durchschnittlich – Post hat keine Vorbildfunktion
- Es existiert kein «Recht auf Weiterbildung» – Post selektioniert

Problemfeld 3: «Wertschätzung» der Mitarbeitenden bei der Post

Berufliche Vorsorge, Frühpensionierung, Anrechnung von Erfahrung, prekäre Arbeitsverhältnisse

Positiv

- Post hat traditionell eine gute berufliche Vorsorge
- Im Sozialplan existiert ein «Frühpensionierungsmodell»
- Fachkräftemangel setzt Post unter Druck

Problemfeld 3: «Wertschätzung» der Mitarbeitenden bei der Post

Berufliche Vorsorge, Frühpensionierung, Anrechnung von Erfahrung

Negativ

- Die Vorsorge ist auf gut verdienende mit Vollzeitstelle ausgerichtet – Post muss Koordinationsabzug überdenken
- Frühpensionierung ist ein «Privileg» von gut Verdienenden und Personen im Sozialplan – Post diskriminiert ein Grossteil der Belegschaft
- Berufserfahrung und Betriebstreue wird immer weniger materiell honoriert – Post spart auf Kosten der älteren Arbeitnehmenden